

Die kleine Schwester Nürnbergs – die Kleeblattstadt Fürth

Die Kleeblattstadt Fürth, deren Beiname geschichtlich auf eine Dreiherrschaft der Dompropstei Bamberg, der Markgrafschaft Ansbach und der Reichsstadt Nürnberg zurückzuführen ist, liegt direkt an den malerischen Pegnitz- und Rednitzauen inmitten der Metropolregion Mittelfranken. Das Bild der Stadt wird entscheidend geprägt von der jüdischen Tradition. Etliche Hauseingänge der gut erhaltenen Bauwerke erinnern noch heute daran, dass in Fürth einst viele jüdische Familien beheimatet waren.

Der alte jüdische Friedhof - Zeugnis der Vergangenheit

Im Jahr 1607 angelegt begrub die jüdische Gemeinde hier bis 1906 ihre Toten. Trotz zahlreicher Schändungen durch die Nationalsozialisten ist der alte jüdische Friedhof noch gut erhalten. Für die Öffentlichkeit ist der Friedhof geschlossen. Am Eingangstor in der Schlehengasse können Interessierte jedoch einen Blick über die alte Sandsteinmauer ins Innere des Friedhofs werfen. Nähere Auskünfte erteilt die jüdische Gemeinde, die Touristeninformation bietet Führungen an.

Das Jüdische Museum - Ort der Begegnung

Im Stadtzentrum Fürths, in der Königstraße, ist das Jüdische Museum beheimatet. Eine umfangreiche Dauerausstellung erzählt vom Leben und Wirken der Juden in Fürth und Franken. Die Cafeteria nebenan lädt ein zum Verweilen und Gedankenaustausch. Besonders sehenswert: Die auf Judaica - also auf jüdische Literatur - spezialisierte Buchhandlung. Das Museum ist von Dienstag bis Sonntag ab zehn Uhr geöffnet.

Das Fürther Stadttheater - voll Prunk und Pracht

Fast gegenüber des Jüdischen Museums besticht der Bau des Stadttheaters mit seinem imposanten Erscheinungsbild. Das Theater wurde in den Jahren 1901 und 1902 im neubarocken Stil erbaut, weil das alte nach Meinung der Fürther Bevölkerung nicht mehr ansehnlich genug war. Um das nötige Geld für den Neubau aufzutreiben, rief man zu Spenden auf. Binnen weniger Tage kamen so fast 284.000 Reichsmark zusammen. Mehr als die Hälfte des Geldes stammte von den jüdischen Bürgern Fürths. Das Stadttheater war das erste Gebäude, das in Fürth mit Strom versorgt wurde.

Der Fürther Stadtpark - zentraler Anziehungspunkt für Groß und Klein

Besonders stolz sind die Fürther auf ihren Stadtpark. Dieser erstreckt sich weitläufig am so genannten Pegnitzgrund und bietet den Bürgern der Stadt einen hohen Freizeitwert. Ob Fahrradfahren, Inlinern oder einfach "nur" Spaziergehen - der Stadtpark bietet für alle Bedürfnisse etwas. Ein Highlight inmitten der Grünanlage: der liebevoll angelegte Stadtpark-Spielplatz, der nicht nur bei den Fürther Kindern angesagt ist. Die gut 115.000 Einwohner wissen eben, was sie an ihrem Fürth haben: "A Färdder is eben a Färdder!"